

Protokoll der BSB-Sitzung vom 21.09.2010: (Birgitt Unteutsch, GS am Rohrgarten)

Als Gäste anwesend: Herr Bernd Steinhoff (Vertreter der Grünen) , Ruby Mattig-Krone, Frau Otto, Herr Weese, Herr Harnos

TOP 1: Herr Dr. Piloty eröffnet die Sitzung um 19.36 Uhr und begrüßt Frau Berning als neues, vom Jugendhilfeausschuss entsandtes stimmberechtigtes Mitglied im BSB. Frau Bernig stellt sich kurz vor als ehemalige Schulleiterin, BVV-Mitglied und schulpolitische Sprecherin der CDU.

TOP 2 bis TOP 4 entfallen.

TOP 5: Baumaßnahmen: Frau Otto verteilt eine Liste (Anlage 1) zum Schul- und Sportanlagensanierungsprogramm 2011, sowie eine weitere Liste (Anlage 2) zur Bausituation KII.

Zu den KII-Maßnahmen führt sie aus, dass die erste Mensa im Beethoven-Gymnasium eingeweiht wurde. Keine der weiteren Baumaßnahmen „sei in Bedrängnis“, obwohl es teilweise Bauverzögerungen gibt. Frau von Treuenfels fragt nach zur Fichtenberg-Oberschule, da dort zur Zeit ein Baustop gilt. Im Zuge des Baues wurden unter dem Schulhof alte marode Abwasserleitungen gefunden, berichtet hierzu Herr Weese. Somit muss die Auftragssituation neu geprüft werden. Frau Berning fragt, inwiefern die Maßnahmen an der Rothenburg-Grundschule auch von dem Baustopp betroffen seien. Dieses verneint Frau Otto, diese seien „ausfinanziert“.

Frau von Treuenfels fragt nach der Sperrung der Turnhalle im Schadow-Gymnasium. Hier wurden in dieser Woche bei der statischen Überprüfung Risse in den Holzleimbindern der Turnhalle festgestellt, so dass die Halle aus Sicherheitsgründen sofort bis auf weiteres gesperrt wurde. Die Halle wurde lt. Frau Otto erst in 2006 eröffnet, so dass zu prüfen sein wird, ob noch Gewährleistungsansprüche bestehen. Der Baustadtrat wird Frau Otto innerhalb der nächsten 14 Tage hierzu berichten. Frau Stockhausen-Döring fragt nach dem angekündigten Fahrrad-Parkplatz am Gymnasium Steglitz. Herr Weese berichtet, dass dieser eingerichtet sei, dies aber wohl von Seiten der Schulleitung noch nicht veröffentlicht wurde.

Sekundarschulen: Frau Otto berichtet, „das Schuljahr habe gut begonnen, organisatorisch laufe der Betrieb bei den bereits eingerichteten Sekundarschulen gut.“

Gymnasien: Frau Otto berichtet, dass beim Beethovengymnasium 3 Schüler fälschlicherweise aufgenommen wurden, so dass es bei 4 Zügen eine Klasse mit 38 und eine Klasse mit 34 Schülern gibt. Im Nachhinein ließ sich das aber nicht mehr ändern. Frau Otto berichtet, dass in diesem Jahr bereits zwei Züge (7. Klassen) mehr als zunächst geplant im Bezirk eingerichtet wurden. Frau Stockhausen-Döring und Frau Branz fragen nach den räumlichen Bedingungen an den Gymnasien im Hinblick auf den kommenden Doppeljahrgang. Frau Otto entgegnet, dass die neu geschaffenen Mensen auch Räume zum Aufhalten und Arbeiten für die Oberschüler in den Freistunden sein sollen. Das Thema wurde bereits mit den Schulleitungen besprochen. Diese wollen die Organisation übernehmen. Alle wissen, es wird „eng und schwierig“.

Grundschulen: Frau Berning fragt nach den Grundschulanmeldungen und Klassengrößen der Grundschulklassen. Frau Otto gibt an, dass die Grundschulen nicht „mehr als 26 Schüler pro Klasse“ hätten. Frau von Treuenfels hakt hier nach, da 24 eigentlich die Maximalgröße pro Klasse ist. Frau Otto entgegnet: „ es gibt Situationen, da lässt sich eine höhere Frequenz nicht vermeiden.“ Daniela von Treuenfels fragt an, ob nicht eine Überprüfung der Vergrößerungsmöglichkeiten einiger Grundschulen angedacht sei. Frau Berning meint, dass das seit Jahren geltende Schulraumordnungsprogramm den veränderten Bedingungen (Saph, Jül) angepasst werden müsste.

Frau Stockhausen-Döring fragt: „ Was ist mit den Anmeldungen im nächsten Jahr für die 7. Klassen aufgrund des früheren Einschulungsalters? Werden mehr Klassen eröffnet?“ Herr Harnos erwähnt, dass lt. Statistik der Senatsverwaltung im nächsten Jahr nur 9 Schüler in den Gvmnasien mehr erwartet werden. Frau Otto sagt, dass die Zahl der Schulanfänger relativ konstant ist im Bezirk Steglitz-Zehlendorf. Herr Weese sagt: „ lt. Statistik haben wir bei über 30 Grundschulen eine Abweichung von 100 Kindern weniger in diesem Jahr.“ Durch die Änderung der Einzugsbereiche wurden die Kapazitäten an den Schulen umverteilt. „ Die Flexibilität wird größer.“ lt. Frau Otto. „Eine Entspannung an den nachgefragten Schulen müsste sich einstellen.“

Frau Otto möchte noch auf eine heute neu eröffnete Ausstellung im Haus der Jugend hinweisen: „ Die verschwundenen Nachbarn“ (Anlage 3). Das Begleitprogramm empfiehlt sich für Schüler ab der 6. Klasse.

Außerdem fragt Frau Otto nach der Resonanz der Veranstaltung „Lieber schlau als blau“ des BEA und nach einem evtl. Rücklauf. Frau Samani berichtet, dass die Veranstaltung selbst sehr positiv war und gut bei den Eltern angekommen ist. Am Paulsen-Gymnasium besteht Interesse, das Programm selbst durchzuführen. Frau Otto erbittet Rückmeldung, wenn Schulen das Projekt durchführen.

Anschließend verlässt Frau Otto die Sitzung, da sie noch in ihr Büro muss.

Herr Harnos berichtet zum Thema Lehrerausstattung, dass die durchgeführte Schnellabfrage Ende August ergeben hat, dass 41 Lehrkräfte im Bezirk fehlen. 23 zusätzliche Stellen wurden geschaffen, davon werden 2/3 bis zur nächsten Woche besetzt sein. In der Prognose April/Mai tauchten berlinweit 5.000 Schüler mehr auf, die Senatsbildungsverwaltung will nun konkrete Zahlen der Schulen. In der Schnellabfrage des Bezirks waren 400 Schüler zu viel gemeldet, davon 300 in Grundschulen. Dadurch erklärt sich für Herrn Harnos die Differenz zwischen 41 offenen und 23 neu geschaffenen Stellen.

Die PKB-Mittel der Schulen für 2010 sollen bis zum Jahresende von allen Schulen im Bezirk zusammengelegt werden, um gemeinsam die Vertretungsmittel besser ausnutzen zu können. Frau Branz fragt nach, in welchen Fächern besonderer Lehrermangel herrscht? Lt. Herrn Harnos sind dies Mathe, Physik und Kunst. Frau Berning merkt an: „ dass 100 % Lehrerausstattung nicht 100 % Unterrichtsausstattung bedeuten. Hat sich etwas verändert, dass z.B. „Bögertage“ und Fortbildungen nicht mit eingerechnet werden?“ Lt. Herrn Harnos hat es keine Veränderungen gegeben, da dieses lt. Senatsbildungsverwaltung nicht notwendig sei. Die EV der Grundschule am Karpfenteich berichtet, dass ihr Kind im 2. Schuljahr bereits die 4. Lehrerin hat, da nur befristet eingestellt wird. Herr Netzel fragt: „ Warum ist die

Abweichung zwischen der Modellrechnung zum Lehrerbedarf und dem Istzustand jedes Jahr so hoch?“ Herr Harnos berichtet, dass 80 befristete Verträge inzwischen entfristet wurden. Mehr Stellen waren seitens des Senates nicht vorgesehen. Herr Harnos berichtet weiter, dass vorgeschlagen wurde zukünftig bereits im Februar 80 % der Stellen für das neue Schuljahr zu besetzen und im Mai/Juni dann nachgesteuert werden soll. Auch sollen Referendare, die Mangelfächer unterrichten, bereits eine Garantie zur Einstellung bekommen. Auch wird überlegt, wieder Verbeamtungen bei den Lehrern vorzunehmen. Frau Berning bringt die Pensionierungswelle bei den Lehrern ins Gespräch und akute Nachwuchssorgen, da kaum noch Studenten auf Lehramt studieren wollen wegen der ungewissen Zukunftschancen. Herr Harnos berichtet von hohen Abgängen durch Pensionierungen und Langzeiterkrankungen. Daniela von Treuenfels macht den Vorschlag auf die Regelung, wie von Herrn Harnos vorgestellt; einzugehen und das als Antrag im LEA zu formulieren.

Herr Dr. Piloty schließt die Sitzung um 22.35 Uhr. Der nächste Sitzungstermin ist der **26.10.2010**.

Birgitt Unteutsch
GS am Rohrgarten